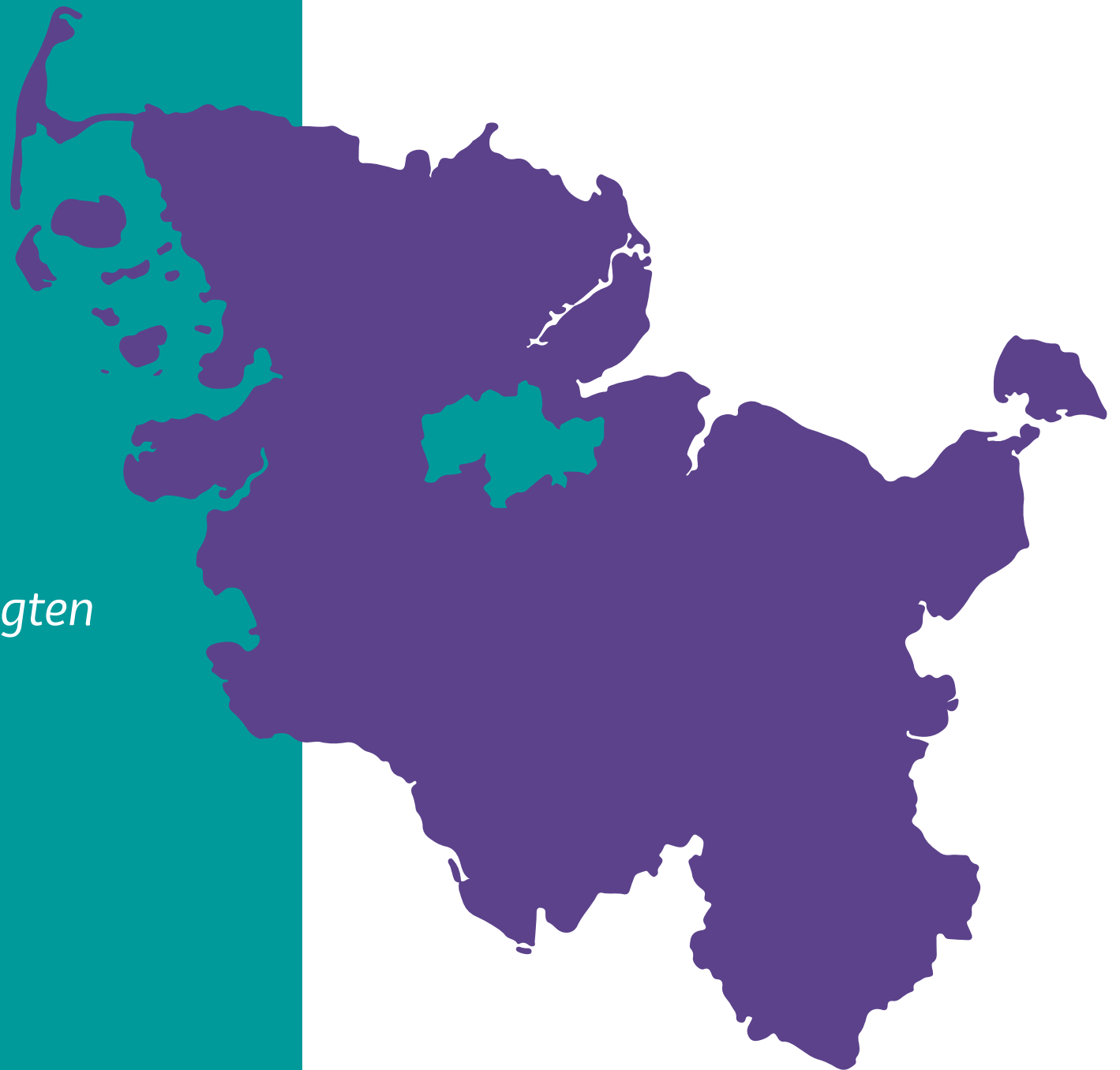


Das Amt — Das Land

*Jahresbericht der
Gleichstellungsbeauftragten
für 2015/2016*

Bibeth von Lüttichau



Das Amt und das Land

Eine wesentliche Veränderung in meiner Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte ergab sich 2015 durch den Umstand, dass ich zur Landessprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Schleswig-Holstein gewählt wurde. Dadurch hat sich mein Aufgabenbereich nochmals erweitert und konfrontiert mich mit ganz neuen Fragestellungen.

Wichtig ist mir nun, Balance zu halten und die Aufgaben im Amt wie die Aufgaben auf Landesebene gleichwertig zu behandeln. Ich denke, dass ist bis jetzt ganz gut gelungen. Eine Durchdringung und Verschränkung ist aber unumgänglich und auch gewünscht und gewollt. Gleichstellungsarbeit muss zwingend Netzwerkarbeit sein. Sich in einem Bereich zu isolieren, ist nicht zielführend. Dazu verstehe ich mich auch immer, auf jeder Ebene, als Repräsentantin des Amtes Hüttener Berge und werde so auch wahrgenommen.



Von Marktplatz zu Marktplatz

Die Eckpunkte des Berichtszeitraumes bilden die beiden Marktplätze für Ferienbetreuung, die ich gemeinsam mit meiner Kollegin Nina Jeß, Gleichstellungsbeauftragte im Amt Schlei-Ostsee organisierte. Unsere Zusammenarbeit ist nach wie vor sehr effektiv, wir ergänzen uns sehr gut. Nur so ist es uns möglich, für Nina Jeß mit zehn Wochenstunden und mir als ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte, überhaupt derartige Projekte umzusetzen.



Schirmherrin Ministerin Alheit war extra ins UIZ zur Pressekonferenz gekommen. Von links: Bibeth von Lüttichau, Gleichstellungsbeauftragte Amt Hüttener Berge, Familienministerin Kristin Alheit und Nina Jeß, Gleichstellungsbeauftragte Amt Schlei-Ostsee.

Marktplatz für Ferienbetreuung 2015

Unter dem Motto „Fröhlich spielen und sich persönlich informieren“ fand der Marktplatz 2015 am Samstag, 19. September 2015 im UIZ in Eckernförde statt. Mit fast zwanzig Anbietern bot er eine breite Palette von Angeboten, die sich in dem verwunschenen Gelände der Eichhörnchen Station entdecken ließen. Basteln, drucken mit Blüten und Blättern, Fossilien freilegen, Bogenschießen, Perlenarmbänder auffädeln, Stockbrotbraten, es war ein richtiges Kinderfest! Trotz des nicht perfekten Wetters war er mit geschätzt 200 Interessent*innen plus Kindern sehr gut besucht. Und die Eltern hatten Zeit und Muße, sich mit den Anbietern*innen persönlich zu unterhalten.

Marktplatz für Ferienbetreuung

Fröhlich spielen und sich persönlich informieren,
im UIZ, Eichhörnchenstation, in Eckernförde. Eintritt frei!



**Samstag 19. September
11.00 – 15.00 Uhr im UIZ**

Unter der Schirmherrschaft
von Ministerin Kristin Altheit

Gemeinschaftsprojekt der
Gleichstellungsbeauftragten
der Ämter

SH
Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Wissenschaft
und Gleichstellung

Danischer Wohld
N.N.

Schlei-Ostsee
Nina Jeß

Hüttener Berge
Bibeth von Lüttichau



Noorwälderweg, Eckernförde
(Eichhörnchenstation)

Durch die Unterstützung des MSGWG konnten professionell gestaltete Plakate und Flyer gedruckt werden.

Die große Resonanz hatten wir auch dem Umstand zu verdanken, dass Ministerin Kristin Alheit als Schirmherrin einen Zuschuss für Werbematerial gegeben hatte. So konnten wir das Plakat und den Flyer professionell gestalten und in hoher Stückzahl drucken lassen. Wir hatten so viele Flyer, dass wir in allen drei Amtsgebieten (das Amt Dänischer Wohld hatte zu der Zeit keine Gleichstellungsbeauftragte und wir haben es mitversorgt), dass wir allen Kindern in den Grundschulen, Kitas und betreuten Grundschulen einen Flyer mitgeben konnten. Die Flyer wurden von uns an alle Einrichtungen verteilt.



Auf verschlungenen Pfaden gab es im UIZ viel zu entdecken, wie zum Beispiel die Maltechniken vom Inselatelier aus Osterby.



Auch Silvia Kempe-Waedt, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Rendsburg-Eckernförde (mitte) besuchte mit ihren Töchtern den Marktplatz.

*Fußball und nach Fossilien hämmern für die Jungs,
Perlen auffädeln für die Mädchen – für
Gleichstellungsbeauftragte gibt es noch viel zu tun!*

Unser Anliegen, vor dessen Hintergrund die Idee zu dem Marktplatz entstanden war: nämlich auf die Schwierigkeit von der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hinzuweisen, gerade für Alleinerziehende und Eltern, die beide berufstätig sind, ist durch die große Resonanz in der Presse gut gelungen. Es gab jeweils drei große Berichte in den Eckernförder und Kieler Nachrichten. Und wir haben Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt, dass dies auch im ländlichen Raum möglich ist.



Arbeitsgemeinschaft Mobilität

An den Treffen der Arbeitsgemeinschaft für Mobilität habe ich mich ausnahmslos beteiligt und mich sehr für die Einrichtung des Hütli - Marktbusses engagiert.



Arbeitskreis Mobilität in der Akademie für ländliche Räume (ALR)

Im Arbeitskreis für Mobilität im ländlichen Raum habe ich als Vertreterin des Amtes an allen Sitzungen teilgenommen und die Informationen kontinuierlich in die AG des Amtes weitergegeben. Ein besonderer Höhepunkt war hier eine Exkursion im Juli 2015 in den Bayrischen Wald, wo es die Gelegenheit gab, ein durch Bundesmittel gefördertes Modellprojekt zur E-Mobilität kennen zu lernen.



Arbeitskreis Stärkung Nachbarschaft / Ehrenamt

Auch an diesem Arbeitskreis habe ich beständig mitgearbeitet, insbesondere für die Vernetzung der unterschiedlichen Träger*innen sozialer Einrichtungen und die Aufnahme der Flüchtlinge. Zu letzterem Thema habe ich auch einige Fortbildungen besucht. Durch die Verbindung zur ALR bekam ich die Gelegenheit mich als Referentin für das Seminar „Zukunft Dorf – die Bedeutung der Dorfgemeinschaft“ am 21. April 2015 zu beweisen. Dies schien ganz gut gelungen, denn ich bekam vor Ort sehr gute Rückmeldungen und gleich eine Einladung nach Neudorf-Bornstein, die Inhalte auch dort einmal vorzustellen.

bildungszentrum
für natur, umwelt und ländliche räume
des landes schleswig-holstein



Seminar Nr. 2015-35
**Zukunft Dorf – die Bedeutung
der Dorfgemeinschaft**

Dienstag, 21. April 2015, 13:45–17:00 Uhr
Bildungszentrum für Natur, Umwelt und
ländliche Räume, Flintbek

In Zusammenarbeit mit der



MAZDEK FÜR DIE LÄNDLICHEN RÄUME
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Freitag, 21. April 2015

Ankommen bei Kaffee und Tee

Begrüßung

Andrea Weigert, Bildungszentrum für Natur, Umwelt
und ländliche Räume, Flintbek

Torsten Sommer, ALR e. V.

Impulse für neue und wiederbelebte Kulturen
dörflichen Gemeinschaftslebens

Dorfkümmerer

Thomas Dose, stellv. Bürgermeister Neukirchen

Nachbarschaftshilfe/Ehrenamt

Bibeth von Lüttichau, Gleichstellungsbeauftragte
des Amtes Hüttener Berge

Migration und Integration

Ralf Hellmann, Amtsvorsteher des Amtes Nordsee-
Treene, Bürgermeister der Gemeinde Hattstedt

Bürgergenossenschaft

Hans-Peter Ebeling, Bürgergenossenschaft
Heidgraben

Moderation: Dieter Witsak

Gespräche bei Kaffee und Kuchen

Podiumsdiskussion „Was tut sich im Land? –
Reflexion der Impulse mit

Carla Kresel, Regionalmanagerin der AktivRegion
Nordfriesland Nord

Holger Wittig-Koppe, Paritätischer Wohlfahrts-
verband Schleswig-Holstein

anschließend Diskussion im Plenum

16:50 Uhr Ausblick / Verabschiedungen

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Vorstellungsgespräche, Fortbildungen, Beratungen

An den Vorstellungsgesprächen habe ich wie bisher regelmäßig und gleichberechtigt teilgenommen. Bei sonstigen Fragen stand mir Amtsdirektor Andreas Betz immer für ein Gespräch zur Verfügung und war meinen Gedanken und Vorschlägen gegenüber immer sehr offen.

Beratungen haben erneut eine untergeordnete Rolle gespielt. In der Regel werde ich direkt angesprochen und meist handelt es sich um Fragen, die als allgemeine soziale Beratung gelten müssen.

Fortbildungen habe ich folgende besucht:

- Strategische Unterstützung für Gleichstellungsbeauftragte – mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Verwaltung (Komma)
- Mehr Frauen in die Kommunalpolitik (LAG hauptamtliche GBs)
- Das Ende der Unschuld – Feminismus im Umbruch
- Weibliche Flüchtlinge – Unterstützungsbedarf erkennen, Handlungsstrategien entwickeln
- #ausnahmslos – Gegen sexualisierte Gewalt
- Europäische Gleichstellungscharta – es lohnt sich (BAG)

Projekte und Aktionen

Am 13. Februar war ich vom SSW zu einer **Podiumsdiskussion** zum Thema **Gender-mainstreaming und Gender Budgeting** eingeladen. Weitere Gäste waren Ministerin Kristin Alheit, Dr. Britta Thege, wissenschaftliche Geschäftsführerin des Instituts für Gender Studies and Diversity, sowie Silvia Kaempe-Waedt, Kreisgleichstellungsbeauftragte des Kreises Rendsburg-Eckernförde.

Im Januar veranstalteten Nina Jeß und ich in Kooperation mit FRAU&BERUF eine Ausstellung und Veranstaltung zum Thema **Minijob – Minichance** im Familienzentrum in Borby.



Projekte und Aktionen

Zum internationalen **Frauentag** am 8. März 2016 veranstalteten Nina Jeß, „Das Haus“ in Eckernförde und ich einen Filmabend „Sternstunde ihres Lebens - wie Frauenrechte in das Grundgesetz kamen“ mit Iris Berben in der Hauptrolle. Der Film war überraschend gut besucht und das Kino fast voll besetzt.

Im Sommer stellte ich mit Andrea Hackbart von Ivia und der Unterstützung von Andrea Windhorst das „**Haus gegen häusliche Gewalt**“ im Foyer des Amtsgebäudes in Groß Wittensee auf, dann stand es bis Ende September in Ascheffel.



„Das Haus gegen Gewalt“ wurde mit dem dazugehörigen Infomaterial aufgestellt von Andrea Windhorst, Assistentin des Amtsdirektors, Andrea Hackbart, Mitarbeiterin von Ivia, Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Rendsburg und Eckernförde, und Bibeth von Lüttichau, Gleichstellungsbeauftragte.



Die Mütter des Grundgesetzes: Frieda Nadig, Elisabeth Selbert, Helene Weber und Helene Wessel (Von links).

Veranstaltungsplakat zu „Sternstunde ihres Lebens“.



Marktplatz für Ferienbetreuung 2016

Am 17. September dieses Jahres fand unter dem Motto „Ein Kennenlern- und Spielefest“ der dritte Marktplatz für Ferienbetreuung statt. Erneut erklärte sich Ministerin Kristin Alheit bereit, Schirmherrin zu werden und unterstützte die Werbeaktionen. Sinn und Zweck der Aktion sind ja jetzt hinreichend bekannt. Mit ein paar weniger Aussteller*innen, aber mindestens genauso vielen Besucher*innen, war auch dieser Marktplatz ein großer Erfolg. Versorgt von der NaturKostbar und bei vielen schönen Mitmachaktionen hatten alle viel Spaß bei strahlender Septembersonne. Die Aktion wurde durch die Presse in sehr gelungenen Artikeln begleitet. Eine besondere Aktion war die Spende von Frisörin Splinter, die drei Gutscheine für je eine Woche Ferienbetreuung gespendet hatte. Nina Jeß hatte noch weitere „Gewinne“ organisiert, so dass durch den Verkauf der Lose ein vierter Gutschein gewonnen werden konnte.



„Das ist so schön, das hänge ich im Kinderzimmer auf!“
sagte eine Mutter zu dem Plakat des Marktplatzes 2016.



Alle Aussteller*innen versammeln sich kurz vor Eröffnung des Marktplatzes vor dem Haupthaus. In der Mitte links Nina Jeß, daneben Bibeth von Lüttichau, die Organisatorinnen.

Frisörin Splinter hatte nicht nur drei Gutscheine für je eine Woche Ferienbetreuung gestiftet, sondern auch einen Stand eingerichtet, an dem Modellfrisuren ausprobierte werden konnten – sehr begehrt!

Begleitend zu den Marktplätzen ist online ein Katalog entstanden, der die Ferienbetreuungsangebote auflistet. Der Katalog kann bei Nina Jeß und mir digital angefordert werden. Inzwischen hat er eine Verbreitung bis zu großen Kieler Firmen gefunden, das macht uns ein wenig stolz. Dieser Katalog soll weitergeführt und ständig aktualisiert werden. Einen vierten Marktplatz wird es allerdings nicht geben. Die Aktion bindet soviel Zeit, Energie und auch finanzielle Ressourcen, dass wir uns entschlossen haben, uns nun anderen Themengebieten zuzuwenden. Ein Projekt haben wir schon begonnen: Frau und Gesundheit in Kooperation mit FRAU&BERUF und auf Kreisebene eine Aktion zu „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“.



Die Waldjugend Hüttenberger Beeindruckte durch Improvisations-talent: Nachdem der nächtliche Sturm ihre Jurte zerlegt hatte, bauten sie schnell einen regendichten Unterstand aus den Resten.

Weitere Zielsetzung auf Amtsebene



Um mehr Anbindung an den Amtsalltag zu bekommen, habe ich mit Brigitte Nielsen vereinbart, dass wir zukünftig, gemeinsam mit der Personalrätin uns vierteljährlich zu einem Austausch treffen wollen. Dazu habe ich darum gebeten, einige Informationen regelmäßig an mich weiterzuleiten, dies wird zukünftig geschehen.

Gern nehme ich weitere Anregungen auf und denke, dass die Zusammenarbeit sehr einvernehmlich und konstruktiv ist.

Viel Ehre und viel Amt

Im Mai letzten Jahres wurde mir eine besondere Ehre zuteil: Ich wurde vom Ministerpräsidenten zu einem Empfang nach Malente eingeladen, bei dem ehrenamtlich Tätige mit einer Anstecknadel und einem anschließenden Essen wertgeschätzt wurden. Auch Ministerin Alheit war zugegen. Da war ich noch gar nicht Landessprecherin der ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten, sondern nur die Vertreterin. Zur 1. Sprecherin gewählt wurde ich dann im November 2015. Diese neue Funktion bringt nun neue Verantwortlichkeiten, neue Verpflichtungen und die Einarbeitung in weitere Themenkreise mit sich.



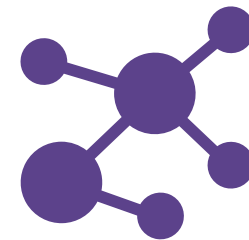
Erinnerung an den Empfang in Malente. Von links: Ministerpräsident Thorsten Albig, Bibeth von Lüttichau, ein Vertreter von „Pro Rad“ und Ministerin Kristin Alheit.

Viel Ehre und viel Amt

Mein Anliegen war es seit meiner Bestellung als Gleichstellungsbeauftragte im Amt Hüttener Berge, zu netzwerken und mich im Schulterschluss auch mit den hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten (GBs) für die Gleichstellung von Frauen und Männern einzusetzen. Nach wie vor besteht hier eine, für mich nicht nachvollziehbare Kluft, die zu überwinden für mich ein wichtiges Anliegen ist.

Als Sprecherin der LAG der ehrenamtlichen GBs bin ich nun stimmberechtigtes Mitglied im **Beirat für Gleichstellung am MSGWG**. Mit mir gibt es zwei weitere Sprecherinnen. Aus der LAG der Ehrenamtlichen. Ich bin **stellvertretende Vorsitzende des Vereins**, der Trägerin der gemeinsamen Geschäftsstelle der haupt- und ehrenamtlichen GBs ist. Da die Vorsitzende gerade zurückgetreten ist und die Nachfolgerin noch nicht notariell beurkundet wurde, habe ich zurzeit die Aufgaben der Vorsitzenden. Die Geschäftsstelle wird durch das MSGWG finanziert.

Ich bin **stimmberechtigte Delegierte im Landesfrauenrat Schleswig-Holstein** und Vertreterin in der **FachAG Frauen und Gewalt** auf Landesebene.



Viel Ehre und viel Amt

Ich habe es mir zum Ziel gesetzt, die LAG ein wenig aufzufrischen und vielleicht mehr ehrenamtliche GBs zu motivieren, sich über ihren eigenen Kommune hinaus zu informieren und zu engagieren. So ist auf meine Initiative hin, das uralte Statut in eine moderne Geschäftsordnung umgeschrieben worden. Wir haben nun nicht mehr die Sprecherinnenhierarchie, sondern sind gleichberechtigt. Neue ehrenamtliche GBs werden mit einem Anschreiben von mir begrüßt, indem sie erste Kontakte und Informationen erhalten. Eine Homepage der ehrenamtlichen GBs wird bis Jahresende online gehen. Die Vollversammlungen werden jetzt regelmäßig vorbereitet und immer durch ein Referat bereichert. Dies soll mehr Frauen motivieren, daran teilzunehmen. Zur Gesetzesvorlage zur Novellierung des GStG habe ich den Entwurf einer Stellungnahme geschrieben, die wir abgestimmt und dem Ministerium übergeben haben.

Dies mag als Blitzlicht auf meine Tätigkeit auf Landesebene genügen, für weitere Fragen stehe ich gern jederzeit zur Verfügung.

Abschließend möchte ich mich für den Rückhalt und die Akzeptanz sowohl von der Amtsverwaltung als auch von den Bürgermeister*innen bedanken. Mir ist wohl bewusst, dass Gleichstellungsarbeit nicht an erster Stelle auf Ihrer Agenda steht, dennoch habe ich das Gefühl, dass mein Einsatz wertgeschätzt und auch anerkannt wird. Ich fühle mich dem Amt Hüttener Berge ganz zugehörig und werde meine Aufgaben weiterhin mit viel Freude und Engagement umsetzen.

Ich freue mich auf Ihre Anregungen und Nachfragen!

Bibeth von Lüttichau
Gleichstellungsbeauftragte

Oktober 2016